



DEUTSCH-NEPALISCHE
HILFSGEMEINSCHAFT
DNH
GERMAN-NEPALESE
HELP ASSOCIATION

Über 45 Jahre Erfahrung

**Jahres
bericht**
2025



INHALT

EINFÜHRUNG

Grußwort des Vorstandsvorsitzenden	4
Über Uns	5

DIE PERSONEN

Der Vorstand	6
Team Stuttgart	6
Team Nepal	7

PROJEKT-AKTIVITÄTEN

Schulen und Bildung	8/9/10/11
Medizinische Versorgung	12/13
Soziale Hilfsmaßnahmen	14/15

FINANZEN

Auszug aus dem Bericht des Wirtschaftsprüfers	16
Übersicht Spendeneinnahmen und -verwendung	17
E/A & Vermögens-Rechnung , Transparenz	18/19

AKTIVITÄTEN IN DEUTSCHLAND

Aktivitäten in Deutschland	20/21
----------------------------	-------

AUSBLICK

22

Impressum:

Deutsch-Nepalische Hilfsgemeinschaft e.V. | Johannes-Majer-Str. 6
 72141 Walddorfhäslach | Vorsitzender: Andreas Falk | Stellvertr.
 Vorsitzender: Dr. Richard Storkenmaier | Schatzmeister: Andreas Beck
 Telefon: 07127-9552255 | Email: buero@dnh-stuttgart.org |
 Webseite: <https://dnh-stuttgart.org> | Bank Commerzbank Stuttgart | IBAN: DE03
 6008 0000 0182 4971 00 | BIC: DRESDEFF600 Amtsgericht: Stuttgart,
 VR-Nr. 3583 | Finanzamt: Stuttgart-Körperschaften, Steuer-Nr.: 99015/20656

DER VORSTANDSVORSITZENDE



Liebe Leserin, lieber Leser,

ein Blick auf den Zustand der Welt stimmt derzeit kaum zuversichtlich. Errungenschaften, die lange als gesichert galten, werden zunehmend infrage gestellt oder zurückgedreht. Polarisierende Kräfte treiben Gesellschaften auseinander, und Konflikte werden immer häufiger mit brutaler Gewalt ausgetragen. Gleichzeitig sind existenzielle Bedrohungen wie der Klimawandel und das Artensterben zwar erkannt und Gegenstand intensiver Debatten, doch es fehlt vielerorts an Mut und Konsequenz, um innovative Lösungen tatsächlich umzusetzen.

Diese Entwicklungen bleiben nicht ohne Wirkung – insbesondere auf die jüngere Generation. Insgesamt überwiegt bei vielen Menschen ein Gefühl der Unsicherheit und ein Mangel an Zuversicht. In Nepal führte eine Mischung aus wirtschaftlicher Stagnation, Perspektivlosigkeit und weit verbreitetem Nepotismus im September zu massiven Protesten junger Menschen gegen eine als überaltert und korrupt wahrgenommene politische Elite. Diese mündeten schließlich in deren Sturz. Bis zu den Neuwahlen im März 2026 führte eine Interimsregierung die Geschäfte. Inzwischen ist eine neue politische Kraft an der Regierung, getragen von Vertreterinnen und Vertretern der jungen Generation. Das Kabinett ist zu einem Drittel mit Frauen besetzt, das Durchschnittsalter liegt bei 38 Jahren, und fachliche Qualifikationen sind vorhanden. Die Ausgangslage erscheint damit zunächst vielversprechend – ob es gelingt, die hohen Erwartungen zu erfüllen, bleibt abzuwarten.

Auch wir als DNH waren von den politischen Turbulenzen betroffen. Das neue Fünfjahres-Rahmenabkommen hätte bereits im Mai 2025 erneuert werden sollen, wurde jedoch erst Ende August unterzeichnet. Das zugehörige Projektabkommen blieb aufgrund der unklaren politischen Lage und der ausstehenden Genehmigungen über Monate hinweg in den Ministerien liegen. In der Folge waren uns von Mai bis Dezember – also über einen Zeitraum von sieben Monaten – weitgehend die Hände gebunden: Das alte Abkommen war ausgelaufen, das neue noch nicht in Kraft. In solchen Situationen ist es internationalen Nichtregierungsorganisationen untersagt, Mittel für Maßnahmen in den Projektregionen einzusetzen. Dennoch ist es uns – mit stillschweigender Duldung der Behörden – gelungen, zentrale Aktivitäten fortzuführen. Davon berichtet dieser Jahresbericht.

Es mag paradox erscheinen: Man könnte annehmen, dass Nichtregierungsorganisationen über weitreichende Freiheiten verfügen, um zivilgesellschaftliches Engagement zu entfalten und zur Verbesserung prekärer Lebensverhältnisse beizutragen. Tatsächlich jedoch nimmt die staatliche Einflussnahme und Kontrolle über die Arbeit von INGOs und NGOs kontinuierlich zu. So fordert der zuständige Social Welfare Council, dass wir künftig auch in Westnepal tätig werden – einer Region, die für uns bislang Neuland ist und in der uns sowohl persönliche als auch institutionelle Netzwerke fehlen. Gleichzeitig ist dieses Anliegen nachvollziehbar: Das durchschnittliche Einkommen liegt dort bei lediglich einem Drittel des Niveaus der Zentralprovinz. Es handelt sich um die mit Abstand ärmste Region Nepals. Wir bedanken uns für Euer Interesse an unseren Projekten in Nepal und für Eure Spenden, die es uns erst ermöglichen, konkrete Vorhaben umzusetzen.

Danke! Euch allen ein herzliches Namaste

Andreas Falk

ÜBER UNS

Über uns:

Die Unternehmerin Margot Busak, eine begeisterte Nepalreisende, gründete im Dezember 1979 mit gleichgesinnten Freunden in Stuttgart die Deutsch-Nepalische Hilfsgemeinschaft e.V. (DNH).

Ende 2025 hatte die DNH bundesweit 427 Mitglieder und rund 800 regelmäßige Spender und ist eine der erfahrensten deutschen Nepalhilfsorganisationen. In den 46 Jahren seit der Gründung des Vereins sind über 13 Mio. Euro Spendengelder nach Nepal geflossen.

Die Umsetzung unserer Projekte in Nepal erfolgt durch unsere eigenen, nepalischen Mitarbeiter vor Ort. Diese stehen in engem Kontakt mit unserem Büro in Stuttgart und werden durch den ehrenamtlich tätigen Vorstand gesteuert und kontrolliert. Unsere Tätigkeit in Nepal steht unter dem Leitbild:

Perspektiven schaffen – Not lindern

- Wirksame Bildungskonzepte umsetzen
- Diskriminierungen entgegenwirken
- Gesundheit fördern

Unser Ziel ist es, in Nepal Not zu lindern und Perspektiven zu schaffen. Dazu setzen wir in Schulen zusammen mit den Behörden wirkungsvolle Bildungskonzepte um und unterstützen Mädchen und ethnisch Benachteiligte. Wir stellen Bedürftigen kostenlose Medikamente bereit, unterstützen mittellose Patienten finanziell und fördern die Rehabilitation von Querschnittsgelähmten.

Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerlich abzugsfähig.
Letzter Freistellungsbescheid: 13.03.2026

TEAM DEUTSCHLAND

VORSTAND

Die Vorstandsmitglieder arbeiten seit jeher ehrenamtlich für die Belange des Vereins. Projektfindung und Projektbegleitung, Einwerbung von Spenden, Durchführung von Veranstaltungen, Berichterstellung sowie Mitgliederbetreuung und das Finanzwesen sind zeitaufwändig und anspruchsvoll.

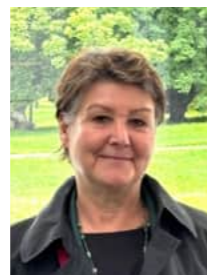
Andreas Falk und Dr. Richard Storckenmaier sind seit vielen Jahren als Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender im Amt. Andreas Beck als Schatzmeister und Harald Fritz als Beisitzer ergänzen das Vorstandsteam.



Der Vorstand (von links):
Andreas Beck **Schatzmeister**, Andreas Falk **Vorsitzender**,
Dr. Storckenmaier **Stv. Vorsitzender**, Harald Fritz **Beisitzer**

BÜRO Deutschland

Seit Anfang 2023 wird unser deutsches Büro von Christa Gauer geleitet. Sie ist halbtags angestellt und managt alle finanziellen und administrativen Dinge souverän und mit viel persönlichem Engagement.



Christa Gauer
Büroleitung

Ehrenamtliche Mitarbeit

Mit unserem ehrenamtlichen Einsatz und der Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender leisten wir konkrete Hilfe und tragen dazu bei, Lebenssituationen nachhaltig zu verbessern. Dabei geht es uns nicht nur um akute Unterstützung, sondern vor allem darum, neue Perspektiven für benachteiligte Menschen zu eröffnen.

Unser Team ist klein und persönlich – umso mehr schätzen wir engagierte Mitstreiterinnen und Mitstreiter, die ihre Fähigkeiten, Ideen und Erfahrungen einbringen und unser Netzwerk bereichern möchten. Wenn Sie sich angesprochen fühlen, freuen wir uns sehr über Ihre Kontaktaufnahme.

TEAM NEPAL



Unser Team in Nepal:
starkes Engagement für "unsere" Projekte und immer am Ball auch am realen ⚽👍





SCHULEN UND BILDUNG

PROJEKTAUSGABEN 2025: 209.621€

Als Nepalverein, der seine Projekte ausschließlich aus Spendengeldern finanziert, stellen wir uns regelmäßig die Frage: Was erwarten unsere Spenderinnen und Spender von unserem Engagement im Bildungssektor – und sind wir noch auf dem richtigen Kurs?

Unsere Antwort darauf ist klar: Kinder sollen eine glückliche Schulzeit erleben. Ihre Neugier und ihr Lerneifer sollen gefördert, individuelle Interessen, Stärken und auch Schwächen erkannt und berücksichtigt werden. Ziel ist eine altersgerechte, individuelle Förderung sowie die Vermittlung grundlegender Kenntnisse in allen Fächern, um eine tragfähige Wissensbasis zu schaffen. Ebenso wichtig ist die Stärkung sozialer Kompetenzen durch gemeinsames Lernen und den Austausch mit anderen Kindern.

Das MGML-System (MultiGradeMultiLevel) bietet hierfür den strukturellen Rahmen. Bei der Anpassung dieses pädagogischen Modells an die Gegebenheiten in Nepal, war die DNH von Beginn an maßgeblich beteiligt. Über die Jahre haben wir das System im Zuge der Transformation und Betreuung einer stetig wachsenden Zahl von Schulen kontinuierlich weiterentwickelt. Daraus wurde ein umfassendes Wirkungspaket, welches wir als „Wisely Integrated School Education“ (WISE) bezeichnen. Es eignet sich insbesondere für Schulen mit geringen Schülerzahlen, in denen nicht für jede Klassenstufe eigene Räume und Lehrkräfte zur Verfügung stehen. In Nepal gibt es 9.962 Schulen mit zusammen genommen weniger als 50 Schülerinnen und Schüler in den Klasse 1 – 5.



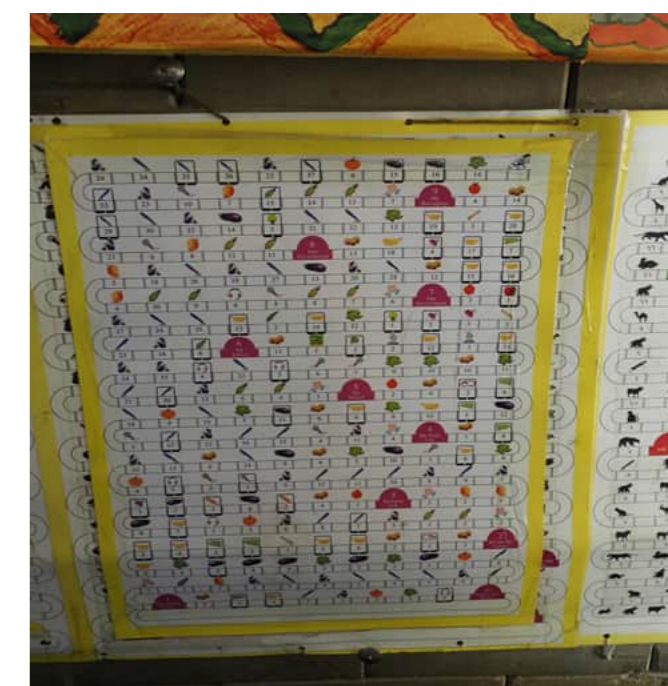
Die DNH gilt heute als Pionierorganisation bei der Umsetzung der MGML-Methode in Nepal. An bislang 222 öffentlichen Schulen konnten die Lernbedingungen und -erfolge nachhaltig verbessert werden. Durch die jährliche Aufnahme neuer Schülerinnen und Schüler in bestehende und neue WISE-Schulen profitieren inzwischen mehr als 20.000 Kinder von diesem innovativen Unterrichtsansatz. Die MGML-Pädagogik schafft eine kindgerechte und interaktive Lernumgebung, in der Kinder unterschiedlicher Leistungsniveaus gemeinsam lernen. Die Rolle der Lehrkraft wandelt sich dabei von der reinen Wissensvermittlung hin zur Lernbegleitung. Zentrale Arbeitsmittel sind sogenannte Lernkarten, mit denen sich die Schülerinnen und Schüler die Inhalte eigenständig erarbeiten. Bei entsprechender Umsetzung führt diese Methode nachweislich zu



besseren Leistungen in höheren Klassenstufen.

Die Wirksamkeit dieses Ansatzes zeigt sich deutlich in den Prüfungsergebnissen der vergangenen Jahre: Immer wieder belegen Absolventinnen und Absolventen von WISE-Programmen bei den Abschlussprüfungen der 10. Klasse (SEE = School Education Examination) die vorderen Plätze im Vergleich mit anderen Schulen.

Unsere Organisation verfügt über umfassende Expertise in der Entwicklung von Lernmaterialien, in der Aus- und Fortbildung von Lehrkräften, in der Gestaltung lernförderlicher Klassenräume sowie im Aufbau von Kooperationen mit lokalen und nationalen Behörden. Darüber hinaus werden Mütterinitiativen aktiv einbezogen, und die Kompetenzen aller am Bildungsprozess Beteiligten werden kontinuierlich gestärkt. Aufgrund dieser umfassenden Kapazitäten wird die DNH stark mit dem Erfolg von MGML identifiziert. Entsprechend erreichen unser Team vor Ort zahlreiche Anfragen zur Durchführung von Lehrertrainings und zur Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien.



Schulen und Bildung



Eine flächendeckende Umsetzung des MGML-Ansatzes kann jedoch nur durch den Staat mit seinen Ressourcen erfolgen. Eine Ausweitung unseres Engagements über den regionalen Wirkungsbereich hinaus ist aufgrund begrenzter finanzieller und personeller Mittel nur eingeschränkt möglich. Zudem besteht bei einer vorschnellen Einführung ohne ausreichende Ressourcen die Gefahr einer Verwässerung des Konzepts. Ein zentraler Vorteil der korrekt angewandten MGML-Methodik liegt darin, dass jedes Kind in seinem eigenen Tempo lernen kann. Voraussetzung hierfür sind gut ausgebildete Lehrkräfte sowie vollständige Lehr- und Lernmaterialien. Allein für die Klassenstufen 1 bis 3 umfasst ein Materialsatz für vier Fächer rund 4.000 Lernkarten. Die Finanzierung und Bereitstellung dieser umfangreichen Materialien für neue MGML-Schulen sind bislang nicht gesichert.

Im Berichtszeitraum lag ein Schwerpunkt auf der frühkindlichen Bildung. Ziel ist es, die Pädagogik der Vorschulklassen (ECED = Early Childhood Education and Development) eng mit der MGML-Methodik zu verzahnen, um einen nahtlosen Übergang in die erste Klasse zu ermöglichen. Hierfür wurden Ansätze aus anderen Bildungsprojekten geprüft, angepasst und durch geeignete Materialien und Maßnahmen ergänzt. In zwölf Schulen wurden diese neuen Methoden pilotweise eingeführt und eng begleitet, um daraus Erkenntnisse für die Weiterentwicklung zu gewinnen.

Parallel dazu wurde die Digitalisierung der Unterrichtsfächer weiter vorangetrieben, um interaktives Lernen mithilfe von Tablets zu ermöglichen. Nach der Fertigstellung des Fachs Englisch ist nun Nepali weit fortgeschritten; mit den Naturwissenschaften wurde bereits begonnen. Die digitalen Inhalte sind in die Lernleitern integriert, sodass die Schülerinnen und Schüler gezielt wissen, wann und wie sie die Tablets einsetzen. Die acht am Pilotprojekt beteiligten Schulen wurden jeweils mit sechs Tablets ausgestattet. Die Resonanz bei Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern ist durchweg positiv. Die Umsetzung wird vor Ort von einer eigens dafür eingesetzten Fachkraft begleitet.

Ein weiteres Projekt ist der Bau von Hochbeeten auf Schulgeländen, die je nach Jahreszeit unterschiedlich bepflanzt werden.



Die Schülerinnen und Schüler legen die Beete unter Anleitung der Lehrkräfte selbst an und pflegen sie. Dadurch erhalten sie die Möglichkeit, natürliche Prozesse zu beobachten und aktiv zu beeinflussen. Ergänzend dazu entstehen Hochbeete bei interessierten Müttern, die vor allem der Produktion von frischem, saisonalem Gemüse für den Eigenbedarf und den Verkauf dienen. Diese Beete sind weniger Lernorte für die Schulkinder, stärken jedoch die gärtnerischen Fähigkeiten der beteiligten Frauen.

Nachhaltigkeit bleibt ein zentrales Ziel all unserer Maßnahmen. Langfristig können diese nur wirken, wenn sie auch ohne unsere direkte Unterstützung fortgeführt werden. Die Finanzierung durch staatliche Stellen und lokale Gebietskörperschaften ist derzeit gesichert. Zur weiteren Stärkung der MGML-Umsetzung wurden innerhalb von Schulclustern sogenannte Benchmark-Schulen identifiziert. Diese fungieren als Modellschulen und unterstützen umliegende Einrichtungen durch Wissens- und Erfahrungsaustausch. Ziel ist es, ein verlässliches Qualitätsniveau im Unterricht sicherzustellen, effektives Schulmanagement zu fördern und den Teamgeist zu stärken.

Abschließend gehört auch zur Realität, dass nicht alle Schulen das angestrebte Niveau erreichen. In einigen Fällen – häufig bedingt durch den Weggang ausgebildeter Lehrkräfte – wird die Transformation rückgängig gemacht und zum traditionellen Unterricht zurückgekehrt. Dennoch sind wir überzeugt, dass wir die Erwartungen unserer Spenderinnen und Spender im Bildungsbereich nicht nur erfüllen, sondern in vielen Fällen übertreffen und einen nachhaltigen Beitrag für die Zukunft der nächsten Generation in Nepal leisten.



Fiskaljahr 2025

Digitale Lernhilfen

In 8 Schulen digitale Lernhilfen eingeführt
(6 Tablets pro Schule)

Hochbeete als Schulgarten

54 Hochbeete in 17 Schulstandorten als Lernorte für den Kreislauf der Natur

Frühkindliche Bildung

Lernmaterialien entwickelt und getestet

Benchmark Schulen

21 Referenzschulen identifiziert

Netzwerke für WISE Lehrkräfte

85 Lernkreise für LehrerInnen organisiert

MGML Grundlagen Kurse

8 Kurse für jeweils 25 Teilnehmer durchgeführt

ToT (Training of Trainers)

1 Kurs für 25 angehende MGML Trainer durchgeführt



Christine's Dispensary - ein beeindruckendes Ziel der Projektreisen

MEDIZINISCHE VERSORGUNG

PROJEKTAUSGABEN 2025: 103.683 €

Christine's Dispensary, die Armenapotheke im Bir-Hospital, dem größten staatlichen Krankenhaus in Kathmandu, wurde 1979 von der deutschen Krankenschwester Christine Hoffmann ins Leben gerufen und 1992 von der DNH übernommen. Sie ist bis heute unser bedeutsamstes medizinisches Projekt.

Für viele Patienten ist das Bir Hospital die letzte Instanz, nachdem sie in anderen Krankenhäusern keine ausreichende Versorgung erhalten konnten. Häufig haben sie aufgrund fehlender oder unzureichender staatlicher Krankenversicherung bereits ihr gesamtes Vermögen für medizinische Behandlung aufgebraucht.

Aus einem gut ausgestatteten Lager für Medikamente und medizinisches Material versorgen unsere Apotheker und 2 weitere geschulte Mitarbeitende diese bedürftigen Menschen unentgeltlich mit Arzneimitteln - oft eine lebensrettende Maßnahme.

Mit einem Poor Patient Fund, der mit jährlich 3000 € ausgestattet ist, können unsere Mitarbeiter darüber hinaus in besonderen Notlagen weitere Unterstützung gewähren.

Darüber hinaus finanzieren wir mit jährlich 5.000 € die mehrmonatige Rehabilitation und Rollstuhlversorgung von 5 bedürftigen querschnittsgelähmten Patienten im Spinal Injury Rehabilitation Center (SIRC) in Banepa. Mit der Rehabilitation in der Klinik allein ist es aber nicht getan. Wichtig ist, dass die häusliche Umgebung behindertengerecht umgebaut wird, angefangen vom barrierefreien Zugang zum Haus, über einen Umbau der Küche bis hin zur behindertengerechten Toilette. Im Jahr 2025 hat die DNH insgesamt 6 solcher Umbauten finanziert.

Wie tragisch solche Schicksale sein können, zeigt das folgende Fallbeispiel:

Tilsari Pun Magar, eine 60-jährige Frau aus Dang, hat ihr Leben lang unermüdlich auf den Feldern gearbeitet, um ihre Familie zu ernähren. Vor fünfzehn Jahren veränderte sich ihr Leben schlagartig, als ihr Ehemann einen schweren Schlaganfall erlitt. Von diesem Tag an war sie sowohl Pflegeperson als auch Ernährerin - sie fütterte ihn, pflegte ihn und versorgte ihn mit dem wenigen Geld, das sie durch ihre Feldarbeit verdiente.

Ihr einziger Sohn, verheiratet und Vater von zwei kleinen Kindern, ist kürzlich nach Malaysia gegangen, um Arbeit zu finden und die Familie zu unterstützen. Zu Hause lebt Tilsari nun mit ihrer Tochter, ihrer Schwiegertochter und zwei Enkelkindern. Alle Ersparnisse und Besitztümer der Familie wurden während der langen medizinischen Behandlung ihres Mannes vollständig aufgebraucht. Trotz Erschöpfung und Armut gab Tilsari nie auf - sie arbeitete weiter auf den Feldern, pflegte ihren Mann und zog ihre Enkelkinder mit stiller Stärke groß.



Vor zwei Jahren begann sie, Rückenschmerzen zu verspüren. Sie hielt sie für die Folge jahrelanger harter Arbeit, nahm Schmerzmittel ein und arbeitete weiter. Doch vor sechs Monaten verschlechterte sich ihr Zustand plötzlich - sie konnte weder stehen noch gehen.

Sie wurde in ein nahegelegenes Krankenhaus gebracht, wo eine Untersuchung eine Nervenstörung im Rückenmark zeigte. Nach einer kurzen medikamentösen Behandlung wurde sie nach Hause geschickt. Kurz darauf wurden ihre Beine vollständig schwach. Ihre Familie brachte sie eilig ins Mahendra-Krankenhaus in Ghorahi, Dang, wo eine Wirbelsäulentuberkulose diagnostiziert wurde. Sie erhielt Tuberkulosemedikamente und blieb zwei Monate im Krankenhaus.

Da sich ihr Zustand nicht besserte, wurde sie an das National Trauma Centre in Kathmandu überwiesen, wo sie sich einer Wirbelsäulenoperation unterziehen musste. Nach der Operation wurde sie zur weiteren umfassenden Rehabilitation und medizinischen Betreuung an das Spinal Injury Rehabilitation Centre (SIRC) überwiesen.

Heute liegt diese einst starke Bäuerin, die ihr Leben lang ihre Familie und ihr Land versorgt hat, in einem Krankenhausbett - weit entfernt von ihrem Dorf und unfähig zu gehen. Ihr Sohn kämpft im Ausland ums Überleben, die Ersparnisse der Familie sind aufgebraucht, und ihre Tochter ist ihre einzige Pflegeperson, die sich sowohl um den Haushalt als auch um ihre Mutter kümmert.

Die DNH finanzierte die mehrmonatige Rehabilitation der jetzt querschnittsgelähmten Patientin.



Fiskaljahr 2025

Dispensary: 14.956 PatientInnen versorgt, davon 78,5, % stationäre
Medikamentenetat: 42.000 €

Poor Patient Fund: 10 PatientInnen unterstützt

SIRC: 5 mehrmonatige
Rehabilitationen finanziert
6 Häuser rollstuhlgerecht



SOZIALE HILFSMAßNAHMEN

PROJEKTAUSGABEN 2025: 134.934 €

Children Nepal, Pokhara

Children Nepal in Pokhara ermöglichte dank unserer finanziellen Unterstützung 300 Dalit-Mädchen, darunter 47 neue Schülerinnen, den Zugang zu Bildung bis einschließlich Klassenstufe 12. Die soziale Einrichtung fördert darüber hinaus 10 junge Frauen im Rahmen einer sozialpädagogischen Begleitung auf ihrem Weg in Berufs-, Fach- und Hochschulausbildungen sowie 30 junge Frauen in einer mehrwöchigen beruflichen Qualifizierungsmaßnahme.

Children Nepal führte regelmäßig Haus- und Schulbesuche durch, um die Fortschritte der Dalit-Mädchen eng zu begleiten. Dabei gewann das Team wichtige Einblicke in schulische Leistungen, Verhalten, Gesundheit und familiäre Situationen. Lehrkräfte und Eltern wurden einbezogen, um Herausforderungen zu erkennen und zu bewältigen und die kontinuierliche Motivation der Mädchen sicherzustellen.

Im September 2025 führte eine Phase politischer Unruhen in Nepal zur Schließung vieler Schulen. Der Unterrichtsausfall beeinträchtigte die Bildung der Mädchen erheblich. In dieser Zeit unterstützte Children Nepal die Kinder weiterhin durch Hausbesuche und Beratung, um Ängste zu mindern und Stabilität zu geben.

Die Mädchen und ihre Eltern erhielten umfassende psychosoziale und schulische Beratung. Im Fokus standen der Aufbau von Selbstvertrauen, der Umgang mit Stress sowie die Förderung von Motivation und positivem Verhalten. Eltern wurden zusätzlich zu Erziehungsfragen, Bildung, Finanzplanung und dem häuslichen Wohlbefinden beraten. Diese Maßnahmen stärkten Resilienz und langfristige Bildungsteilnahme. Workshops für die Klassen 6 bis 8 halfen den Teilnehmerinnen, ihre Stärken zu erkennen und klare Zukunftsziele zu formulieren. Sie entwickelten individuelle Pläne und konkrete Schritte zum Erreichen ihrer Ziele.



Schülerinnen der Klassen 11 und 12 nahmen an Berufsorientierungs-Workshops teil, in denen sie ihre Interessen analysierten und zweijährige Karrierepläne erarbeiteten. Zudem wurden Mädchen und junge Frauen angesprochen, die ihre Ausbildung abgebrochen hatten. Sie erhielten Beratung zu beruflichen Perspektiven mit dem Ziel, passende Beschäftigungsmöglichkeiten zu finden und ihre Lebenssituation nachhaltig zu verbessern.

Ein weiterer Schwerpunkt bestand in der Unterstützung von Absolventinnen beim Einstieg in den Arbeitsmarkt. Durch Netzwerktreffen, Hausbesuche sowie den Austausch mit lokalen Organisationen und Unternehmen konnten konkrete Beschäftigungsmöglichkeiten erschlossen werden.

Es wurde sichergestellt, dass kein Mädchen aufgrund fehlender Materialien oder Kleidung vom Schulbesuch ausgeschlossen wurde. Schulmaterialien und warme Kleidung ermöglichten eine würdevolle und kontinuierliche Teilnahme am Unterricht.

Fiskaljahr 2025 CN

Schulbildung	Förderung von 300 Mädchen
Berufliche Qualifizierung	Förderung von 30 jungen Frauen
Höhere Bildung	Förderung von 10 jungen Frauen



Hilfe für tibetische SeniorInnen

Im tibetischen Settlement in Pokhara erhielten ältere TibeterInnen weiterhin Kleinrenten durch die DNH. Diese Unterstützung stellt für viele Begünstigte eine zentrale Grundlage zur Sicherung ihres Lebensunterhalts dar.

Gleichzeitig verschärfen sich die Lebensbedingungen für TibeterInnen in Nepal zunehmend. Sie sind vermehrt von prekären wirtschaftlichen Verhältnissen sowie struktureller Diskriminierung betroffen. Ein wesentlicher Faktor ist der politische Druck der chinesischen Regierung auf Nepal, der dazu beiträgt, staatenlosen TibeterInnen den Zugang zu finanziellen Leistungen und grundlegenden Rechtsansprüchen zu verwehren.

Besonders betroffen sind ältere Menschen, die aufgrund ihres Alters oder gesundheitlicher Einschränkungen nicht mehr erwerbstätig sein können. Sie sind in hohem Maße auf externe Unterstützung angewiesen, insbesondere in Form von finanzieller Hilfe und medizinischer Versorgung. Die von der DNH bereitgestellten Kleinrenten leisten in diesem Kontext einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung ihrer Lebenssituation.

Fiskaljahr 2025 Tibeter

Zahlung für Renten: €11.500

VERTRAUEN IST GUT –
TRANSPARENZ IST BESSER



Auszug aus dem Bericht des Wirtschaftsprüfers

4. Bescheinigung des Wirtschaftsprüfers
über die Erstellung ohne Beurteilungen bei Mitwirkung an der Buchführung

An den Deutsch-Nepalische Hilfsgemeinschaft (e.V.)

Wir haben auftragsgemäß die nachstehende Jahresrechnung - bestehend aus Vermögensrechnung sowie Einnahmen-/Ausgabenrechnung - des Deutsch-Nepalische Hilfsgemeinschaft (e.V.), Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis 31.12.2025 erstellt. Grundlage für die Erstellung waren die von uns geführten Bücher und die darüber hinaus vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise, die wir auftragsgemäß nicht geprüft haben, sowie die uns erteilten Auskünfte. Die Buchführung sowie die Aufstellung des Inventars und der Jahresrechnung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins.

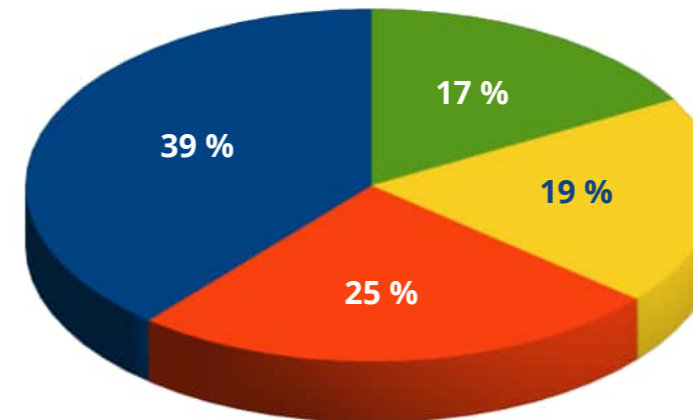
Stuttgart, den 30. April 2026

ADJUVARIS Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfer Steuerberater Rechtsanwälte

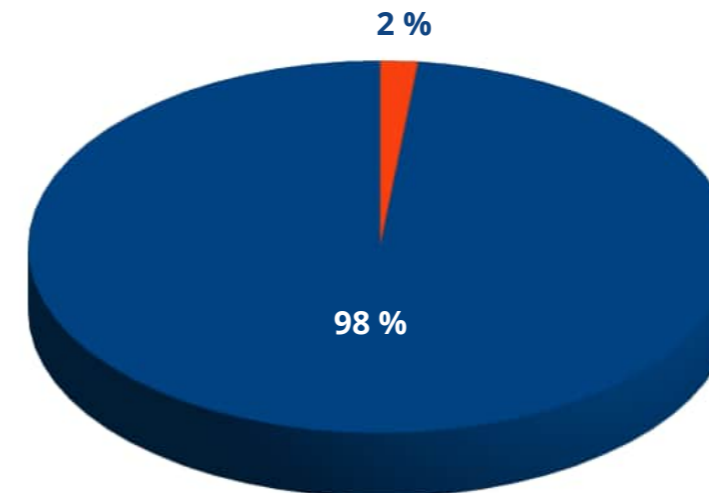
Oliver Sander
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Dr. Felix Wannewetsch
Wirtschaftsprüfer

*
Zum 1.1.2024 wurde die bisherige handelsrechtliche Bilanzierung durch eine einfache Jahres Einnahmen/Überschuss Rechnung ersetzt.



Projektausgaben 2025
in Nepal gesamt:
535.834,00 €
Anteilig in % :
Erziehung & Ausbildung
Soziale Hilfsmaßnahmen
Medizinische Versorgung
Projektsteuerung



Spendeneinnahmen 2025
gesamt:
535.611,00 €
Anteilig in % :
Spendeneinnahmen
Mitgliedsbeiträge

EINNAHMEN-/AUSGABENRECHNUNG 2025

EINNAHMEN-/AUSGABEN-RECHNUNG
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

Deutsch-Nepalische Hilfsgemeinschaft (e.V.)

Stuttgart

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	2.040,00	2.040,00
2. Erträge aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden	535.611,14	646.161,84
3. sonstige betriebliche Erträge	125,07	500,00
4. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	5.586,57
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	30.803,91	26.400,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.298,13	6.551,51
	<u>35.102,04</u>	<u>32.951,51</u>
6. Projektbezogene und satzungsmäßige Leistungen	461.530,00	580.809,21
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	49.551,89	38.138,31
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.675,13	7.229,86
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	732,59-	1.553,90-
10. Ergebnis nach Steuern	0,00	0,00
11. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Stuttgart, den 30. April 2026

VERMÖGENSRECHNUNG 2025

VERMÖGENSRECHNUNG
Deutsch-Nepalische Hilfsgemeinschaft (e.V.)
Stuttgart
zum
31. Dezember 2025

AKTIVA				PASSIVA	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Umlaufvermögen			A. Eigenkapital		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Vereinkapital	564.523,97	564.523,97
sonstige Vermögensgegenstände	1.150,00	1.150,00	2. Jahresüberschuss	0,00	0,00
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	871.624,00	961.198,53	B. Sonderposten aus Zuschüssen zur Finanzierung von Projekten	308.250,03	396.429,98
			C. Verbindlichkeiten		
			sonstige Verbindlichkeiten	0,00	1.394,58
	<u>872.774,00</u>	<u>962.348,53</u>		<u>872.774,00</u>	<u>962.348,53</u>

TRANSPARENZ

ITZ Spendensiegel:

Die DNH hat sich im Jahr 2020 für eine Zertifizierung durch die ITZ entschieden. Die ITZ wurde 2010 von Transparency International Deutschland e.V. gegründet. Das Ziel der ITZ ist, die Arbeit eines Vereins für die Öffentlichkeit sowie Spenderinnen und Spender nachvollziehbar zu machen und so Vertrauen und Glaubwürdigkeit zu stärken. Dazu müssen zehn von der ITZ definierte Kriterien erfüllt werden. Die Punkte beziehen sich u.a. auf die Vereinssatzung, die Namen der EntscheidungsträgerInnen sowie Mittelherkunft, Mittelverwendung und Personalstruktur. Die Veröffentlichung eines Jahresberichts, der umfassend über die aktuelle Arbeit und Fortschritte in der Projektarbeit der DNH informiert, ist das wichtigste Kriterium. Auch die Mittelverwendung für die einzelnen Projekte sowie die Bilanz des letzten abgeschlossenen Geschäftsjahres sind hier zu finden. Die DNH hat auf ihrer Webseite die geforderten Informationen in den zehn Punkten zusammengestellt und darf nun, nach Überprüfung durch die ITZ, das Logo auf der Webseite führen.



AKTIVITÄTEN IN DEUTSCHLAND

Kinder singen für Kinder



Der Kinderchor Altensteig unter der Leitung von Wolfgang Weible hat am 9. und 10. Mai 2025 zwei bewegende Benefizkonzerte für unsere Schulprojekte in Nepal gestaltet – in der Stadtkirche Altensteig sowie in der Schlosskapelle von Schloss Solitude in Stuttgart. Mit spürbarer Freude und großem Engagement haben die Kinder ihre Stimmen für Gleichaltrige in Nepal erklingen lassen, damit ein starkes Zeichen der Verbundenheit gesetzt und eine schöne Spendensumme ersungen.

Ergänzt wurden diese besonderen Konzerte durch zwei Unterrichtsstunden über Nepal, die Richard Storkenmaier für die Unterstufe in der Aula des Musikgymnasiums Altensteig hielt. Sie gaben den Schülerinnen und Schülern einen lebendigen Einblick in das Leben der Kinder vor Ort und machten die gemeinsame Aktion noch greifbarer.

Nepaltreff

Unser Nepaltreff im Restaurant Schwarzbach in Stuttgart-Dürtlewang ist ein offener Treffpunkt für alle Nepalinteressierten aus dem Raum Stuttgart. Er findet im Winterhalbjahr in ca. 2-monatigen Abständen statt. Interessante Vorträge zum Thema Nepal runden meist die Treffen ab. Wir sind laufend auf der Suche nach ReferentInnen. Bei Interesse bitte gerne in unserem Büro melden.

Nepal: Menschen, Berge, Götter



Mit einem DNH-Info- und -Verkaufsstand begleiteten wir am 7.12.25 Hans Thurner bei seinem begeisternden Vortrag im Stuttgarter Lindenmuseum.

Faszination Nepal –



Basar und mehr in der Fa. Trelleborg in Stuttgart-Vaihingen

Am 22. und 23.11.2025 fand unser Nepal Wochenende „Faszination Nepal – Basar und mehr“ mit neuen Angeboten wie Kinderbetreuung, Mini-Workshops für Klangmeditation, Qigong und Yoga in den ansprechenden Räumlichkeiten der Firma Trelleborg in Stuttgart-Vaihingen statt. Zahlreiche Freunde der DNH und Nepalbegeisterte kamen zusammen, um durch die vielfältigen Waren aus Nepal zu stöbern, bei Tee, Kaffee und Kuchen zu verweilen, sich beim gemeinsamen Mittagessen auszutauschen und sich in spannenden Vorträgen über die Arbeit der DNH sowie über Nepal informieren und inspirieren zu lassen. Ein herzlicher Dank gilt allen Besucherinnen und Besuchern, den engagierten Helferinnen und Helfern sowie insbesondere der Firma Trelleborg für die großzügige und kostenfreie Bereitstellung der Räumlichkeiten.

DNH-Wanderung

Am 25.5.25, dem Tag nach der Jahreshauptversammlung, fand traditionell unsere kleine DNH-Wanderung statt. Trotz etwas feuchter Witterung ging es wohlgeplant zum Kernenturm. Eine gemeinsame Einkehr in der Trattoria Toscana in Rommelsbach rundete den geselligen Tag ab.



*Einen umfassenden Überblick über unsere Projekte und aktuelle Termine gibt unsere Webseite <https://dnh-stuttgart.org>
Unser Newsletter (Anmeldung über unsere Webseite) informiert in ca. 2-monatigen Abständen über Aktuelles von der DNH.
Darüber hinaus sind wir auf Facebook und Instagram mit aktuellen Bildern und Informationen präsent.*

AUSBLICK

Der Blick auf das weltpolitische Geschehen mit seinen aktuellen Krisen, Konflikten und Kriegen ist selbst für Optimisten schwer zu ertragen. Die Auswirkungen reichen längst in nahezu alle Lebensbereiche hinein. Aufgeben ist jedoch keine Option. Wir haben uns einem humanitären Auftrag verpflichtet – und diesem wollen und müssen wir gerecht werden.

Das Genehmigungsverfahren für das 53-seitige neue Projektabkommen erstreckte sich über mehrere Monate. Für jedes Jahr der Vertragslaufzeit werden detaillierte Festlegungen verlangt: Sämtliche Aktivitäten, die vorgesehenen Budgets, der Personaleinsatz und sogar die konkreten Umsetzungsorte müssen im Voraus präzise benannt werden. Zahlreiche Fachministerien und Gremien sind in den Prozess eingebunden und müssen ihre Zustimmung erteilen. Dieser Weg durch die Verwaltung ist geprägt von Rückfragen, Stellungnahmen und nicht selten auch bürokratischen Hürden.

Die geforderten detaillierten Planungen sind grundsätzlich sinnvoll: Sie fördern die Zielorientierung und helfen, Budgetvorgaben einzuhalten. Da Abweichungen jedoch sanktioniert werden, besteht die Gefahr eines starren Festhaltens an einmal definierten Maßnahmen. Während Risikovermeidung nachvollziehbar ist, wiegt ein anderer Aspekt schwerer: Der Spielraum für Innovation wird deutlich eingeschränkt. Über einen Zeitraum von fünf Jahren sind jedoch Veränderungen unvermeidlich, und Anpassungen werden notwendig – insbesondere, da wir mit dem Farwest erstmals in eine für uns neue Region gehen. Die DNH hat sich stets als innovationsfreudig erwiesen und neue Ansätze erfolgreich umgesetzt. Diese Fähigkeit wollen wir bewahren und, wo nötig, auch gegen Widerstände durchsetzen. Es bleibt also spannend.

Um sowohl bestehende als auch neue Aufgaben bewältigen zu können, hoffen wir weiterhin auf Eure Unterstützung. Es ist ermutigend zu wissen, dass unsere Freundinnen und Freunde sowie unsere Spenderinnen und Spender davon überzeugt sind, dass sich mit Ideen, Engagement und finanzieller Hilfe konkrete Veränderungen bewirken lassen – gegen Armut, gegen Perspektivlosigkeit und für mehr Chancengerechtigkeit.

In diesem Sinne – für die Menschen in Nepal.

Euer Vorsitzender

